



Peter Longerich
Abrechnung

Hitler, Röhm und die Morde vom 30. Juni 1934

Hardcover
13,5 x 21,5 cm; 208 Seiten
ISBN 978-3-222-15103-3
Molden Verlag
€ 28,00
ET 14. März 2024

Sperrfrist 14. März

Was geschah **in der Nacht vom 30. Juni 1934**, als Adolf Hitler mit Hilfe von Polizei, Gestapo und Wehrmacht zu einem blutigen Rundumschlag und terroristischen Massenmord ansetzte, um fortan die politische Tagesordnung neu zu bestimmen?

"Niemand weiß, was der 30. Juni wirklich war", so der renommierte Zeithistoriker und NS-Experte **Peter Longerich** in seinem neuen Buch **Abrechnung. Hitler, Röhm und die Morde vom 30. Juni 1934**. Erstmals hat er dafür umfassend zeitgenössische »Stimmungsberichte« ausgewertet, die komplexen Hintergründe rekonstruiert und gezeigt, wie die Bevölkerung auf das Morden reagierte, das Hitler den Durchbruch zur Alleindiktatur ebnete.

HITLERS GRIFF ZUR ABSOLUTEN MACHT

1934, ein Jahr nach der »Machtergreifung«, gerät das NS-Regime in eine schwere Krise. Die politischen Erfolge bleiben aus, die erste Euphorie unter den Anhänger:innen ist verfliegen. Ernst Röhm baut seine »Sturmabteilung« weiter aus und fordert eine Fortsetzung der »nationalsozialistischen Revolution«, gleichzeitig formieren sich ultrakonservative Kräfte. Im Juni 1934 hält Hitler blutige Abrechnung: Er lässt Röhm und die SA-Spitze kaltblütig liquidieren. Doch die Morde eskalieren.

Die »Nacht der langen Messer« war ein Zentralereignis in der Geschichte des Dritten Reiches, das Hitlers Durchbruch zur Alleinherrschaft ebnete.

- Die historischen Ereignisse am aktuellen Stand der Forschung

- Der Schlüsselmoment in der Geschichte der NS-Diktatur: die Ursachen, die Morde, die Folgen

>> [Hier geht's zum Buch](#)

BLICK INS BUCH

Hitlers Griff zur absoluten Macht

"Die Mordaktion vom 30. Juni 1934 war ein Zentralereignis in der Geschichte des Dritten Reiches, das die Qualität der Diktatur fundamental änderte. Sie eröffnete Hitler den Durchbruch zur Alleinherrschaft, die er wenige Wochen später auch formal mit der Übernahme der Befugnisse des Reichspräsidenten und der anschließenden „Volksabstimmung“ besiegelte. Er verfügte nun mit der Wahrnehmung der Ämter von Parteichef, Kanzler, Präsident und Oberbefehlshaber nicht nur über eine außerordentliche reale Machtfülle, sondern er hatte durch die Vereinigung dieser Ämter in seiner Stellung als „Führer“ eine omnipotente, durch kein Verfassungsorgan oder zustimmungspflichtiges Gremium mehr beschränkte Machtposition erreicht.

Vor allem aber hatte er mit dem terroristischen Massenmord und seiner anschließenden Legalisierung durch ein rückwirkend angewendetes Gesetz einen entscheidenden Präzedenzfall geschaffen. Er konnte sich nun jederzeit aus Gründen der „Staatsnotwehr“ über jedwedes geltende Recht hinwegsetzen und vermeintliche oder tatsächliche Gegner ohne Weiteres liquidieren lassen. Von nun an verfügte er also über das Machtinstrument offener und unbeschränkter terroristischer Gewalt, seine Herrschaft war damit im Kern ein auf Terror gestütztes Regime."

Aus: Abrechnung. Hitler, Röhm und die Morde vom 30. Juni 1934. Molden 2024

ÜBER DEN AUTOR



Peter Longerich zählt zu den Experten für den Nationalsozialismus. Der Zeithistoriker war Professor am Royal Holloway College in London und lehrte an der Universität der Bundeswehr. Bei Molden erschien zuletzt »Außer Kontrolle. Deutschland 1923«, die Chronologie einer Zeitenwende, die u. a. in »SZ«, »Welt«, »Spiegel«, »Der Standard«, »Die Presse« und »Falter« großes Medienecho auslöste.

Foto: Dieter Mayr

Rückfragehinweis: **Pia Buchner** | Presse | Styria Buchverlage
E-Mail: pia.buchner@styriabooks.at | Tel.: +43 664 80 512 80 20